Freitag, 21. November 2014

Nr. 47 • 13. Jahrgang • Auflage 29´318

weihnachtskarten shop.ch
Die sympathische Art persönliche Festtagswünsche zu übermitteln

DIE POST bringt mich in Ihren Briefkasten

Züri Rundschau

DIE WOCHENZEITUNG | Rietholzstrasse 44 | 8125 Zollikerberg | Inseratenannahme Tel. 043 288 05 64 | Redaktion Tel. 043 288 05 64 | info@zueri-rundschau.ch | www.zueri-rundschau.ch

Jugendzone!

STOP

Jungjournalistin SAM
Diesmal mit dem Thema
«Leistung»

Seite 2

ProGenom Schweiz AG
Gesundheit Ihr höchstes Gut

Seite 3

REICH + NIEVERGELT AG
Wir stehen im Dienste Ihrer Sicherheit

Seite 11

Himmel auf Erden
Der Event des Jahres!

Seite 14–15

Unsere Sonderthemen

Alles was Frauenherzen höher schlagen lässt!
Atena Distribution AG **Seite 7**

Das gepflegte Gasthaus für Ihr Weihnachtsessen
SCHLOSS FALKENSTEIN **Seite 10**

Das schöne Einrichtungshaus für schöneres Wohnen.
Kokon-Shop **Seite 21**

Geschenkideen für jedermann
Outletposten **Seite 24**

Um- und Erweiterungsbau für zukunftsorientierte Angebote!
Pflegezentrum Rotacher **Seite 26**

Unser Politisches Fokusthema der Woche
Zürcher Handelskammer **Seite 28**

Weihnachts-Lesewettbewerb

Bei dem Weihnachts-Lesewettbewerb Straumann Hüppen AG haben gewonnen:

Frau Erika R. Gabriel
Michelstrasse 40
8048 Zürich

Frau Elisabeth Niederbacher
Tulacherstrasse 37
8103 Unterengstringen

Herr Kälin Hans
Schöneggstrasse 104
8953 Dietikon

Wir gratulieren Sie gewinnen je einen Gutschein im Wert von je CHF 100.-

Oase des Friedens im Krisengebiet

KINDERHILFE BETHLEHEM: Direkte Hilfe für kranke Kinder im Krisengebiet

Die Kinderhilfe Bethlehem mit Hauptsitz in Luzern finanziert und leitet das Caritas Baby Hospital in Bethlehem, in dem jedes Jahr rund 36'000 Kinder medizinische Hilfe erhalten. Das Krankenhaus im Westjordanland ist unter palästinensischer Leitung und arbeitet eng mit den israelischen Behörden zusammen.

Nach den jüngsten Kriegswirren im Gaza-Streifen wurden sieben kranke Kinder über zwei israelische Checkpoints ins Caritas Baby Hospital nach Bethlehem transportiert und medizinisch versorgt. «Die Ärzte sind dort, um zu helfen. Es spielt keine Rolle ob ein Kind muslimisch oder christlich ist», sagt Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin der Kinderhilfe Bethlehem. Schwerkranke Kinder bringt man für komplexe Behandlungen oft in israelische Kliniken. Medikamente und Spritzen werden sowohl im Westjordanland als auch in Israel gekauft. Um Kinder von ihrem Leid zu erlösen, arbeiten die beiden politisch verfeindeten Länder Hand in Hand – trotz des seit Jahrzehnten schwelenden Nahostkonfliktes.

Sofortversorgung und Prophylaxe

1952 reiste der Walliser Pater Ernst Schnydrig für die deutsche Caritas nach Palästina. Nach dem Krieg 1948 war das Elend gross. Es fehlte an jeglicher medizinischer Versorgung, die Menschen hungerten. In Bethlehem - der Geburtsstätte von Jesus Christus – gründete er mit der Schweizer Krankenschwester Hedwig Vetter das Caritas Baby Hospital. Weil eine nachhaltige Finanzierungshilfe von Nöten war, hob er 1953 in seinem Heimatland die Kinderhilfe Bethlehem aus der Taufe, die seither für den Betrieb und die notwendigen Mittel sorgt. Heute finden im Kinderspital auf der stationären Abteilung 82 Patientinnen und Patienten Platz. In der Out-Patient-Clinic (Poliklinik) werden zudem jährlich über 30'000 Kinder ambulant behandelt. Ein spezieller Trakt bietet Müttern Übernachtungsmöglichkeiten, damit sie in der Nähe ihres Nachwuchses bleiben können. Während dieser Zeit werden sie in der Mütterschule über Hygiene, Ernährung oder Familienplanung unterrichtet, um später ihre Töchter und Söhne zuhause weiterpflegen zu können. Parallel zur Poliklinik baute die Kinderhilfe Bethlehem vor Ort einen So-

Fortsetzung auf Seite 4

Editorial

Solidarität schafft Grosses

Liebe Leserinnen und Leser
Seit 50 Jahren sammeln Schweizer Pfarreien im Rahmen der Weihnachtsmesse für die Kinderhilfe Bethlehem, die das Caritas Baby Hospital im Westjordanland betreibt. Was politisch unlösbar scheint, wird im humanitären Bereich möglich: Menschen aus Israel und Palästina arbeiten Hand in Hand, um Kinder von ihrem Leid zu erlösen. Lesen Sie dazu den Beitrag hier auf der Titelseite. Erfahren Sie in dieser Ausgabe zudem mehr über das fulminante Spektakel «Himmel auf Erden», das bis zum 30. Dezember 2014 auf der Offenen Rennbahn Zürich-Oerlikon stattfindet. Die Weihnachtsshow wartet nicht nur mit dem grössten Zelt auf, das die Schweiz jemals gesehen hat, sondern noch mit vielen anderen Überraschungen der Superlative. Lernen Sie zudem den ehemaligen Berufsoffizier Christian Josi kennen, der im Sterbehospiz Zürcher Lighthouse mit seinem Blumenschmuck etwas Freude in den Alltag der schwer geprüften Bewohnerinnen und Bewohner bringt. Die Innenstadt von Zürich wird zunehmend von globalen Grossketten dominiert. Verliert sie dadurch nicht an Profil? Dazu äussert sich Markenexperte Pascal Geissbühler.
Ich wünsche Ihnen eine abwechslungsreiche Lektüre

Ursula Burgherr, Redaktionsleiterin

«Eine kleine Unachtsamkeit hat mein Leben verändert. Früher hat man nicht geglaubt, dass ich im Rollstuhl ein erfülltes und gesundes Leben führen kann. Ich bin der beste Beweis dafür.»

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung mit ihrem weltweit einzigartigen Leistungsnetz setzt sich für die ganzheitliche Rehabilitation von Menschen mit Querschnittlähmung ein – beginnend an der Unfallstelle oder bei krankheitsbedingter Diagnose – ein Leben lang. Über 1400 Mitarbeitende engagieren sich dafür, dass sich Betroffene selbstbestimmt im Alltag bewegen können.

Durch den Fortschritt in Medizin und Forschung ist die Lebenserwartung von Querschnittgelähmten annähernd gleich hoch wie diejenige der Durchschnittsbevölkerung. Damit Betroffene auch im Alter rundum versorgt sind, kümmern wir uns mit Partnern um Wohn-Angebote, die den besonderen Bedürfnissen gerecht werden.

Wir begleiten Querschnittgelähmte. Ein Leben lang.

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Gönner werden: www.paraplegie.ch

Fortsetzung von Seite 1

Geschäftsstelle Kinderhilfe Bethlehem

Winkelriedstrasse 36, Postfach
6002 Luzern/Schweiz
Tel. +41 41 429 00 00
Fax +41 41 429 00 01
info@khb-mail.ch
www.kinderhilfe-bethlehem.ch
Spendenkonto PK 60-20004-7

zialdienst auf. Sybille Oetliker: «Sozialarbeiterinnen besuchen die Familien in ihren Dörfern und prüfen, ob die Medikamente richtig verabreicht werden und der Heilungsprozess nachhaltig verläuft. Wenn sie grosse Armut, Schulprobleme oder häusliche Gewalt vorfinden, stellen sie den Kontakt zu anderen Behörden her, die Hilfe leisten können.»

Zweitgrösster Arbeitsgeber

200 Angestellte hat das Caritas Baby Hospital und ist nach der Bethlehem University der zweitwichtigste Arbeitgeber am Platz. Alle haben Familie – der Betrieb sorgt für die Existenz von rund 1000 Menschen. «Unsere Verantwortung ist gross», erzählt Sybille Oetliker von der Kinderhilfe Bethlehem, die durch Spenden finanziert wird. Rund 50% davon stammen aus der Schweiz, die andere Hälfte aus Deutschland. Dazu kommen kleinere Beiträge aus anderen europäischen Ländern, insbesondere auch Italien. Hierzulande ist es Tradition, dass die Weihnachtskollekte aus den Mitternachtsmessen zugunsten der Kinderhilfe Bethlehem geht. Diese Unterstützung ist besonders für Mittellose in der Grenzregion zwischen Palästina und Israel lebenswichtig, die eine Behandlung ihrer oft schwerkranken Sprösslinge nicht berappen können. «Im Caritas Baby Hospital werden alle Kinder betreut, unabhängig von Herkunft, Religion und Sozialstatus», so Oetliker, «wer nicht zahlen kann, wird trotzdem medizinisch versorgt, wenn Hilfe nötig ist.» Die Patienten kommen vor allem aus Bethlehem selber und aus dem südlichen Westjordanland. Dort leben viele Beduinen, die völlig mittellos sind. Wegen des Nahostkonfliktes ist die Situation angespannt, eine wirtschaftliche Entwicklung unmöglich, die Armut gross. «Familien, die in unserem Spital betreut werden, sind ungeheuer dankbar», sagt Oetliker. Das Caritas Baby Hospital ist eine Oase des Friedens inmitten eines Krisengebiets. Alle Nationalitäten arbeiten konstruktiv und zum Wohl der Kinder zusammen, fern jeglicher politischer Konflikte. Das ist beispielhaft. *Ursula Burgherr*

Jedes Jahr erhalten im Caritas Baby Hospital Bethlehem 36'000 Kinder medizinische Hilfe (zVg)

Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin Kinderhilfe Bethlehem (Bild zVg)

Blaulicht

ILLNAU-EFFRETIKON – Am Freitagmittag führte die Stadtpolizei Illnau-Effretikon laut einer Medienmitteilung an der Kempttalstrasse in Illnau eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Anlässlich dieser Kontrolle wurde ein Lieferwagenfahrer mit 97 km/h, anstelle der erlaubten 50 km/h innerorts gemessen. Ihm wurde der Führerausweis an Ort und Stelle abgenommen. Zudem wird er sich bei der Staatsanwaltschaft verantworten müssen. Während der gesamten Kontrolle wurden 894 Fahrzeuge gemessen.

Insgesamt waren 74 Fahrzeuglenker zu schnell unterwegs und mussten gebüsst werden.

Einzigartige Auswahl

Landhausmode Paul Klauser, Kollbrunn

Bei Landhausmode Paul Klauser in Kollbrunn findet sich auf über 250 m2 eine grosse und vielfältige Auswahl an Landhaus-Trachtenmode.

WiZe – Hier wird Mode der renommierten Marken und Labels wie Sportalm, Country Line, Kaiser Franz, Hammerschmid und vieles mehr präsentiert, die für Damen und Herren wie auch für Kinder keinerlei Wünsche offen lässt. Auffallend im Trend zur Folklore und zum Revival des Schlagers wecken selbstverständlich vor allem die Dirndl mit ihrer modischen Vielfalt die besondere Aufmerksamkeit. Wunderschön in unterschiedlichen Farben und Kombinationen, kurz oder lang, elegant, klassisch feminin oder frech, hier finden Sie alles. Zudem Blusen, Jacken, Lederhosen, Oberteile, Röcke, Jupes und auch viel Festliches.
Passend dazu Mode für den Herrn mit Lederhosen, Hemden, Gilets, Jacken bis hin zum Sennenchutteli. Diesen modisch chicen Reigen rundet die Kindermode mit all diesen Kleidungsstücken auch für Mädchen und Knaben ab. Beste Botschafterin für die Landhausmode Paul Klauser ist die bekannte und beliebte Sängerin Sarah-Jane, welche 2005 beim Internationalen Grand Prix der Volksmusik den 2. Platz eroberte.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr; Samstag: 9 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet; Montag: geschlossen.

Infos: Landhausmode Paul Klauser, Tösstalstrasse 23, 8483 Kollbrunn, Telefon 052 232 02 17, www.landhausmode-shop.ch

Die Landhaus-Mädels Tina, Sereina, Heike mit Paul Klauser (v.l.). Bild: rb

ZüriHimmel

Schwingerkönig. Schönheitskönigin. Jasskönig. Wettkönig – ah ja und nicht zu vergessen: die richtigen Könige und Königinnen adliger Abstammung. Wenn wir genau hinschauen, wimmelt es in unserer Zeit von lauter Königinnen und Königen nur so. Und nicht zu vergessen: Christkönig? Am kommenden Sonntag setzt das Christkönigsfest dem katholischen Kirchenjahr die Krone auf. Christkönig? Das löst bei den meisten wohl höchsten ein Schulterzucken aus. Dabei hat es dieses Fest in sich. Vor knapp 100 Jahren war das Christkönigsfest ein mutiges Zeichen gegen den aufkommenden Führerkult und gegen die Ideologie des Nationalsozialismus. So ein richtiger katholischer Kontrapunkt. Das Fest wurde zwar erst 1925 eingesetzt, um das 1600-jährige Jubiläum des Konzils von Nicäa zu feiern. Die Zeit war jedoch geprägt vom Umbruch, den der erste Weltkrieg gebracht hatte, vom Untergang von Kaiserreichen und Monarchien. Kein Wunder, dass die Menschen sich nach Orientierung und Halt sehnten. Die Botschaft, dass Christus König sei, bekam besonderes Gewicht und gab vielen Menschen wieder festen Boden unter die Füsse und Orientierung. Moment mal: Jesus als König? Hier liegt die Provokation versteckt, denn statt einer Herrscherkrone wurde ihm doch eine Dornenkrone aufgesetzt. Alles andere als königlich, wie wir es verstehen. Das Königreich, für das Jesus steht bedeutet nicht Ruhm, Ehre, Reichtum und Macht. Im Gegenteil, es ist sogar gefährlich subversiv. Das kann den Herrschenden gefährlich werden. In Politik. In Gesellschaft. In der Kirche. Das Reich Gottes bricht nämlich dort an, wo mitten im Alltag ganz normale Menschen wie du und ich in einem heiligen Mutanfall für Wahrheit und Gerechtigkeit sorgen, dem Frieden und der Liebe Raum verschaffen. In diesem Moment blitzt etwas von dem auf, was das Reich Gottes ist. Irgendwie nicht von dieser Welt, aber plötzlich spür- und greifbar. Diese Orientierung, dieser Sinn ist das Geheimnis des Christkönigsfestes. Und dann starten wir in einer Woche mit dem 1. Adventssonntag gut geerdet ins neue Kirchenjahr hinein.

Arnold Landtwing
Informationsbeauftragter
Generalvikariat

Katholische Kirche
im Kanton Zürich